

Avenarius, Wilhelm: Rund um die Weiße Frau. Ein Geister-Handbuch.
Sigmaringendorf: regio Verlag-Glock und Lutz, 1987, 264 S., 36,- DM

Noch bis ins 19. Jhd. hatten Berichte von übersinnlichen Erscheinungen ihren festen Platz in historisch-landeskundlichen Darstellungen, so ist im Vorwort des Geister-Handbuches zu lesen. Daß dies heutzutage nicht mehr üblich ist, betrachtet der Autor als Mangel, dem er mit vorliegendem Büchlein als einer "sinnvolle(n) Ergänzung zur Deutschen Landeskunde des regio Verlags Glock und Lutz" abhelfen möchte. Die Idee macht Sinn, stellt doch die Erinnerung an "Übersinnliches", "Sagenhaftes" einen mindestens ebenso bedeutenden Teil des kollektiven Gedächtnisses dar wie Überlieferungen von Kriegen oder Hungersnöten. Die Umsetzung der Idee ist in diesem Falle leider mißlungen. Reichlich unsystematisch wird der umfangreiche Zettelkasten des Autors vor uns ausgebreitet. Im Ergebnis eine Ancinanderreihung von Kuriosa aus der Welt des Übersinnlichen - eben: rund um die Weiße Frau. Berichte über Spukphänomene, Telepathie, Suggestion, Präkognition, usf., die weder chronologisch, noch lokal geordnet, kaum kommentiert und wenn, dann von humorlosen, geheimnistuerischen Zwischentexten begleitet werden. Neben der Verwertung von Werken aus dem Bereich zwischen Parapsychologie und Esoterik dienen als Quelle autobiographische Aufzeichnungen z.B. eines Jung-Stilling, Eckermann, Heine, C.G.Jung, aber auch sensationsheischende Meldungen des Regenbogenjournalismus aus BILD und Readers Digest. Quellenkritik findet nicht statt, ebensowenig eine historische oder typologische Verortung. Nach wenigen Seiten hat man das Gruseln vergessen und übrig bleibt bestenfalls ein "was-es-doch-nicht-alles-gibt-zwischen-Himmel-und-Erde". Für volkskundlich und/oder parapsychologisch Interessierte sicherlich unbefriedigend.

P.Br.